

Zusammenarbeit mit Eltern

Der Übergang von der Familie in die Kita

Der erste Kontakt erfolgt beim Aufnahmegespräch mit der Leiterin und der Bezugserzieherin, indem die ersten Formalitäten besprochen werden (Betreuungsvertrag).

In einem ersten Rundgang gewinnen beide Seiten einen ersten Eindruck:

- Die Eltern und das Kind erleben die Atmosphäre des Hauses und haben einen kurzen Einblick in die pädagogische Arbeit.
- Die Leiterin und die Bezugserzieherin erhalten ein Bild vom Kind und seinem Verhalten in der neuen Umgebung.

Die Eingewöhnung in unserer Kita läuft nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ab:

- Das Kind kommt in Begleitung einer vertrauten Person in die Kindergruppe (Mutter, Vater oder eine andere vertraute Bezugsperson Oma, Opa).
Wir begrüßen das Kind und heißen es willkommen!
Das Kind kann sich umschaun, es kann Spielsachen nehmen, an Spielen teilnehmen oder einfach bei seiner Begleitperson sitzen und zuschauen, was ringsumher passiert. Beide bleiben etwa eine halbe Stunde und gehen danach wieder zusammen nach Hause.
Es gibt keine Trennung. Die Begleitperson verhält sich eher passiv und bleibt im Hintergrund. Sie dient als „sicherer Hafen“ für das Kind.
- Die Bezugserzieherin nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf und beobachtet aufmerksam, wie das Kind sich verhält. Sie bietet sich als Vertrauensperson an und zeigt es dadurch, dass sie dem Kind und der Begleitperson ein wenig aus dem Gruppengeschehen erzählt. Diese Form der elternbegleiteten Aufnahme behalten wir bei und beachten, was das einzelne Kind braucht.
- Die gemeinsame Anwesenheit in der Kindergruppe kann sich zeitlich ausweiten. Dies vereinbaren Bezugserzieherin und die Begleitperson täglich bei der Verabschiedung.

- Als nächster Schritt erfolgt die erste Trennung. Die Begleitperson bringt das Kind in die Gruppe. Sie verabschiedet sich nach einigen Minuten vom Kind und verlässt den Raum. Sie bleibt jedoch im Kindergarten (bzw. Vorraum). Die Reaktion des Kindes in dieser Trennungssituation ist unser „Leitfaden“ für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung
- Ist das Kind weiterhin an seiner Umgebung interessiert oder lässt sich von der Erzieherin schnell und dauerhaft trösten, dann kann die Trennung in den folgenden Tagen ausgedehnt werden. Ein Kuscheltier, ein Tuch oder ein Lieblingsstück kann dem Kind für den Übergang hilfreich sein. Es hat etwas von „Zuhause“ dabei.
- Der Aufenthalt in der Kindergruppe und die Trennungszeit zwischen dem Kind und seiner Begleitperson werden behutsam ausgedehnt. Das Kind soll nun zunehmend ohne seine Eltern zurechtkommen und falls es Hilfe und Zuspruch braucht, reagiert zuerst die Bezugserzieherin auf die Signale des Kindes.
- Hat sich das Kind an die Erzieherin gewöhnt, bringen die Eltern ihr Kind und verabschieden sich an der Gruppentür. Die Begleitperson hält sich nun nicht mehr in der Kita auf, ist jedoch jederzeit (telefonisch) erreichbar und kann schnell kommen, wenn das Kind untröstlich weint.
- Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind seine Bezugserzieherin als „ihre sichere Basis“ annimmt, sich von ihr bei Kummer trösten lässt und freudig gelaunt spielen kann. Der Zeitraum der Eingewöhnung beträgt bei Krippenkindern ca. 2-3 Wochen und bei Kindergartenkindern ca. 1-2 Wochen. Dies kann jedoch von Kind zu Kind unterschiedlich sein. Da im Hort keine Eingewöhnung stattfindet bieten wir Eltern und Kindern, die unsere Einrichtung nicht kennen, einen Schnuppertag an.

